

Däubler, Theodor: An Phaidros (1905)

- 1 Geliebtes Taumbild, über mir in Schwebe,
- 2 Vielleicht mein Zwilling, sternhin abgeneigt
- 3 Von diesem Wesenswuchs, der sich verzweigt,
- 4 Doch fromm macht, daß der Blick sich dirzu hebe,

- 5 Ich weiß wohl, wie ich flehend elend lebe!
- 6 Ein Bruderflug, der immer steiler steigt,
- 7 Mich bald als Ares, ein Gestirn, umreigt,
- 8 Entkreist, weil ich dem Schmachten mich ergebe.

- 9 Auf seinem Boden weilt der stolze Bauer,
- 10 Bringt bloß den Göttern hohe Opfer dar,
- 11 Durch ihn empfängt die Erde Halt zur Dauer.

- 12 Dein Phaidros flog davon und glaubt dem Aar.
- 13 Das Herz bestimmte dir Gesang der Trauer:
- 14 Doch blieb ich, wo ich seltsam selig war.

(Textopus: An Phaidros. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65937>)